

Die Lust am Erschaffen einer eigenen Welt

Petra Liemersdorf bringt Kindern das Thema Katastrophenschutz nahe, hat aber noch viele weitere künstlerische Facetten

Gregor Schürer

Ich war schon einmal bei Petra Liemersdorf in Oberdürenbach, aber das ist lange her. Trotzdem finde ich auf Anhieb den Weg zu der Autorin und Illustratorin, die mich strahlend an der Tür erwartet. Sie nimmt mich mit in ihr Reich, also in das Atelier im Dachgeschoss des Einfamilienhauses, das die 1960 in Bonn geborene Künstlerin zusammen mit ihrem Mann bewohnt. Petra Liemersdorf ist gut auf unser Gespräch

vorbereitet, auf dem Tisch liegen zahlreiche ihrer Werke, im Laufe der Zeit ist einiges zusammengekommen, das gilt es einzuordnen und zu erklären. Bei einer Tasse Kaffee kommen wir ins Gespräch.

Seit Jahrzehnten befasst sich die gelernte Grafikerin beruflich mit dem Thema Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Anfangs hat sie die amtlichen Ausbildungswerke für



Die Künstlerin vor einer ihrer 3D-Collagen aus Naturmaterialien

Erwachsene akribisch illustriert. Später hat sie begonnen, das vierteljährlich in einer Auflage von 30.000 Exemplaren erscheinende Magazin „Bevölkerungsschutz“ redaktionell mit zu betreuen, Texte zu redigieren und für ein ordentliches Layout zu sorgen.

Erstes Buch: Tom, der THW-Helfer

Mit der Zeit reift der Plan in ihr, ein Kinderbuch zum Thema „Katastrophenschutz“ zu schreiben. Warum? Zum einen gibt es damals

praktisch keine Bücher für Sechs- bis Zehnjährige, die sich kindgerecht mit Naturkatastrophen beschäftigen, allenfalls als Sachbuch. Dabei liegt es nahe, die kindliche Neugier für die spielerische Vermittlung des Wissens zu nutzen. Und gleichzeitig den Wert des Helfens deutlich zu machen. Da ihr Sohn gerade in das entsprechende Alter kommt, beginnt sie, sich damit ausgiebig zu beschäftigen. Kinderbücher über die Feuerwehr gibt es viele, auch zum Rettungsdienst und zur Ersten Hilfe ist etwas vorhanden. Aber nichts zum Thema Schutz der Bevölkerung bei Stromausfall, Unwetter etc.

Also setzt sich Liemersdorf hin und schreibt auf der Grundlage eines authentischen Einsatzes – in 2000 fegte der Sturm Lothar über Europa und sorgte in Frankreich für wochenlangen Stromausfall – ihr erstes Buch über Tom, den THW-Helfer. „Einsatz in Frankreich“ erscheint 2007 und wird ein Erfolg. Nicht nur, weil es eine Marktlücke füllt, auch, weil es ebenso realistisch wie packend geschrieben und wunderbar gezeichnet ist.

Abstecher zur Bundespolizei

Ihr Talent, solche Themen kindgerecht zu transportieren, spricht sich herum und weckt Begehrlichkeiten. Deshalb nimmt es nicht wunder, dass auch andere Interesse zeigen. So



Die Olbrück als Schauplatz eines THW-Einsatzes



Schöner als auf jeder Fotografie sind die Sehenswürdigkeiten von Ahrweiler festgehalten.

entsteht 2012 das erste Kinderbuch über die Bundespolizei. Es heißt „Bundespolizei im Einsatz: Max & Fabi jagen den Piraten“ und basiert ebenfalls auf einem echten Einsatz, bei dem Kinder beim Klettern auf einen Güterwaggon in Köln im Jahr 2010 einen Stromschlag erlitten. Freilich verpackt Petra Liemersdorf dieses schwierige Thema kindgerecht und vermittelt die Botschaft spielerisch, um präventiv zu wirken.

Im nächsten THW-Buch steht das Thema Bergung und Ortung im Mittelpunkt. Auf dem Cover von „Tom der THW-Helfer – Einsatz in der Burgruine“ ist die Olbrück im Brohltal zu sehen. In deren Gemäuer verschwindet ein Hund auf mysteriöse Weise und muss gefunden und gerettet werden. Genau so, wie es das THW mit Hilfe von Ortungs- und Bergungsgeräten in Wirklichkeit auch tut. Für das 2016 erschienene Werk musste die Autorin besonders umfangreich recherchieren.

2019 folgte dann ein weiteres Abenteuerbuch über den kleinen Tom; doch dieses Mal ist Paula Feyen die Autorin und Petra Liemersdorf hat „Der verschwundene Helm“ lediglich illustriert. In der Wintergeschichte geht es auch um die Folgen des Klimawandels, ein Schneesturm in Bayern ist das Echtereignis, das hier verarbeitet wird. In Form einer Weihnachtsgeschichte, die Verlust der Heimat und Flucht thematisiert.

Der Schaffensprozess als Motivation

Allen Tom-Büchern ist gemein, dass der Titelheld Identifikationsfigur und positives Rollen Vorbild für Kinder sein soll. Dafür sorgen altersgerechte Texte und aussagekräftige Bildsprache. Die Motivation für die sehr aufwendige Vorbereitung und Realisierung zieht die Schöpferin aus der Lust am Erschaffen einer ganz eigenen Welt. Nach der Grundidee und Recherche das Buch komplett selbst zu verwirklichen, neben dem Text auch alle Bilder zu malen und zu einem Ganzen zusammenzufügen, das erfüllt sie.

Mittlerweile gibt es außer den Büchern von Tom zahlreiche Nebenprodukte: Spiele, Rätsel- und Malhefte, Puzzles, Stundenpläne, Kalender und mehr sind erhältlich.

Derzeit arbeitet sie am nächsten Buch aus der Tom-Reihe, das den THW-Einsatz und die Flutkatastrophe im Ahrtal kindgerecht thematisiert. Darin geht es um Brückenbau, Helfen und Hochwasser.

Dennoch wäre es eindimensional, Petra Liemersdorf auf Kinderbücher zu reduzieren. Sie hat noch weitere künstlerische Facetten, die es zu beachten gibt. „Kleine Reise durch Bad Neuenahr-Ahrweiler“ sollte eigentlich zur Landesgartenschau erscheinen, damit Besucher die wunderbaren Stadt- und Naturansichten der Kurstadt in Form eines Büchleins als Erinnerung mit nach Hause nehmen können. Doch erst wurde die Landesgartenschau verschoben und dann kam die Flut. Nun bietet der Band mit dreißig Aquarellen und Federzeichnungen die Möglichkeit, sich anzuschauen, wie es hier vor der Katastrophe ausgesehen hat, geradezu ein zeitgeschichtliches Dokument, geschaffen mit Feder und Pinsel.

Auch Cartoons mit humorvoller Gesellschaftskritik hat sie lange gezeichnet, aktuell versucht sie sich an etwas ganz Neuem: Aus gesammelten Naturmaterialien, die aufgeklebt werden, entstehen, ergänzt mit wenigen Federstrichen, wundersame Tiere und Wesen hinter Glas. Diese Collagen mit 3D-Effekt bieten einen ganz eigenen Reiz und warten darauf, in der passenden Galerie gezeigt und entdeckt zu werden.